



Braincourt

Corporate Performance Management

Integrierte Unternehmensplanung

Umsetzungsbeispiele mit verschiedenen BI-Technologien

(Teil 5: Infor BI)

Jörn Johenneken, Manager CPM
Braincourt GmbH



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
2	INFOR BI	4
	2.1 Der Hersteller	4
	2.2 Die Architektur.....	5
	2.3 Die Komponenten von Infor BI 10.3	5
3	Der Showcase mit INFOR BI.....	7
	3.1 Der Planungsprozess	7
	3.2 Struktur des Infor10 Olap Server Datenmodells	8
4	Funktionalitäten im Rahmen der Unternehmensplanung	10
	4.1 Erfassung der Plandaten.....	10
	4.2 Saisonalisierung der Jahreswerte	11
	4.3 Kennzahlen und Zielwerteingabe.....	13
	4.4 Eliminierung interner Leistungsbeziehungen	14
	4.5 Freigabe der Planung – Erstellen von Szenarien	15
5	Fazit	16
I.	Abbildungsverzeichnis	17
II.	Downloadverzeichnis der Artikelserie „Integrierte Unternehmensplanung auf Basis unterschiedlicher BI-Technologien“	18



1 EINFÜHRUNG

Im Zuge dieser Artikelserie werden verschiedene technologische Möglichkeiten zur Abbildung einer Integrierten Unternehmensplanung vorgestellt.

[Teil 5 der Artikelserie „Integrierte Unternehmensplanung“ mit INFOR BI](#)

In einer Welt, in welcher der Wettbewerb immer dynamischer und die Rahmenbedingungen volatiler werden, stehen Mittelständler – vor allem wenn sie international agieren – und Konzerne vor immer neuen Herausforderungen. Insbesondere der Charakter einer zeitgemäßen Unternehmensplanung und eines Planungsprozesses ändert sich zunehmend. Als Schlagworte seien hier Begriffe wie „Flexibilität“, „Einheitlichkeit“ und „Integration“ erwähnt.

Lesen Sie in diesem Teil der Artikelserie, wie INFOR BI den Endanwender innerhalb des Planungsprozesses unterstützen kann.

Der Fokus wird hierbei auf folgende Aspekte gelegt:

- Technische Abbildung des Beispiel-Planungsmodells
- Definition von Planungslogiken
- Browserbasiertes Management-Cockpit
- Integration in Microsoft Excel



2 INFOR BI

Infor BI ist eine integrierte Reporting-, Analyse- und Planungslösung, die den Bereich „Corporate Performance Management“ innerhalb der Infor Produktpalette abdeckt.

INFOR BI verknüpft strategische Pläne mit operativen Geschäftsprozessen.

Infor BI unterstützt branchenunabhängig in diesen Bereichen:

- Strategic Management
- Planning und Budgeting
- Forecasting
- Financial Consolidation
- Financial Reporting

2.1 Der Hersteller

Das Unternehmen Infor Global Solutions (Infor) ist einer der weltweit größten Anbieter von Unternehmenssoftware (ERP)¹. Es ist ein relativ junges Unternehmen, welches durch zahlreiche Übernahmen anderer Hersteller von Unternehmenssoftware in den vergangenen Jahren äußerst schnell extern gewachsen ist.

Das Unternehmen ist nicht börsennotiert und wird von der Beteiligungsgesellschaft Golden Gate Capital kontrolliert.

Shortfacts

Hauptsitz:	Alpharetta, Georgia (USA)
Industrie:	IT / Software
Gründung:	2002
Tätigkeit:	weltweit
Umsatz:	2 Milliarden US-Dollar (2009)
Mitarbeiter:	8.000 (2009)

Im Jahre 2006 kaufte Infor unter anderem die Systems Union Group, einen britischen Anbieter von Finanz- und Performance-Management-Lösungen. Die Systems Union Group hatte ihrerseits im Jahre 2003 das Darmstädter Unternehmen MIS AG (als Hersteller der Business Intelligence Produktpalette „MIS DecisionWare“) übernommen.

¹ Siehe auch http://de.wikipedia.org/wiki/Infor_Global_Solutions

Seitdem ist Infor im Bereich Performance Management vor allem im deutschsprachigen Raum vertreten.

2.2 Die Architektur

Infor BI setzt sich aus einer ganzen Palette an Werkzeugen und Produkten zusammen und basiert somit auf einer Multi-Schichten Architektur (siehe Abb. 1).

Infor BI bietet eine große Bandbreite an unterstützenden Tools und Funktionen an.

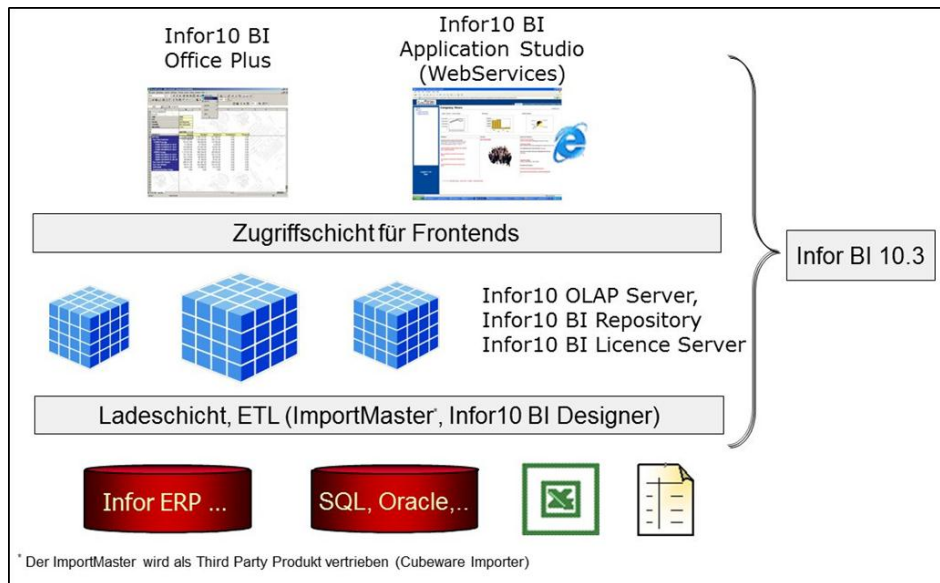


Abb. 1: Systemarchitektur INFOR BI

2.3 Die Komponenten von Infor BI 10.3

Die einzelnen Komponenten der Produktsuite Infor BI 10.3 werden im Folgenden kurz beschrieben.

- Infor10 BI Office Plus**

Mit Office Plus (früher: Excel Integration für MIS Alea) stellt Infor ein mächtiges Excel Add-In zur Verfügung. Das Einbinden der Datenmodelle erfolgt via ODBO oder XMLA. Neben dem Zugriff via MDX-Statements kann der Anwender auf eine proprietäre Bibliothek an Excel-Arbeitsblatt- und VBA-Funktionen zurückgreifen. Mit Hilfe eines hochflexiblen Hypercube-Browsers kann der Anwender schnell und einfach ad-hoc-Analysen durchführen.
- Infor10 BI Application Studio**

Application Studio (früher: OnVision) ist das Frontend aus dem Hause Infor für standardisiertes Berichtswesen und kann als Fat Client installiert werden. Über die WebServices besteht zusätzlich die Möglichkeit, dass dezentrale Anwender browserbasiert auf zur Verfügung gestellte Berichte zugreifen. In die aktuelle Version wurden auch einige Funktionalitäten integriert, die eine flexible Analyse ermöglichen.

Microsoft Office und im Speziellen Excel sind in Infor BI hervorragend integriert.



- **Infor10 Olap Server**

Der Infor Olap Server bildet als multidimensionale, 64bit-fähige Datenbank die Grundlage für die Datenhaltung und Abbildung der Planstrukturen. Zum Olap Server gehört der Event Agent, eine häufig unterschätzte Komponente zur Umsetzung flexibler und mächtiger BI-Logiken im Rahmen von Planungslösungen und eine Rule-Engine zur einfachen Abbildung von Kennzahlen.

In der Zugriffsschicht von Infor BI gibt es mächtige Komponenten, wie den Event Agent.

- **Infor10 BI Repository**

Das Repository ist das zentrale Werkzeug, um Benutzer, Rollen und Berechtigungen zu pflegen. Weiterhin werden im Repository die Berichte und Berichtsstrukturen, die über die Frontends Office Plus oder Application Studio definiert werden, abgelegt. Technisch basiert das Repository auf einer relationalen Datenbank (Oracle oder SQL-Server).

- **Infor10 BI Licence Server**

Der Licence Server steuert zentral die Verwaltung und Verteilung von Client- und Serverlizenzen.

- **Infor10 BI Designer**

Mit dem Designer bietet Infor ein ETL-Werkzeug an, um OLAP-Server Datenbanken mit Daten oder Strukturen zu befüllen. Grundlage hierfür ist ein relationales Datenmodell, welches als Data Warehouse (DWh) fungiert.

Die Ladeschicht von Infor BI setzt sich aus eigenen und Third Party Produkten zusammen.

- **Infor10 BI ImportMaster**

Als weitere Komponente im Bereich der ETL-Werkzeuge bietet Infor den ImportMaster an. Dieses Werkzeug wird als Third Party Produkt vertrieben. Der ImportMaster wird von der Firma Cubeware unter dem Namen Cubeware Importer entwickelt. Er bietet die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Quellsystemen Daten oder Strukturen auszulesen, diese über grafische Mappingfunktionalitäten oder über Scripting zu transformieren und in Olap-Datenbanksysteme zu importieren.

Für den sicheren Zugriff auf alle Bestandteile innerhalb von Infor10 BI sorgen die Verschlüsselungsmöglichkeiten des Datenverkehrs über SSL und die Verwendung von Single Sign On (SSO) zur Anmeldung an die Systeme.

Auch die Sicherheit ist bei Infor10 BI gewährleistet.

3 DER SHOWCASE MIT INFOR BI

3.1 Der Planungsprozess

Die grundlegenden fachlichen Anforderungen an den Planungs-Showcase wurden im [ersten Teil der Artikelserie „Das Beispielszenario“](#) detailliert beschrieben. Betrachtet wird der Planungsprozess des Konzerns „BrainGlobal Network“ und dessen zwei Ländergesellschaften „Deutschland GmbH“ und „Österreich GmbH“. Dieser Prozess der Unternehmensplanung wird in Abbildung 2 dargestellt, wobei die Planung einen Teilaspekt des übergeordneten Kreislaufs Planung – Überwachung – Steuerung – Maßnahmen – Planung usw. darstellt.

Das Umsetzungsbeispiel orientiert sich an den, im Beispielszenario erläuterten, fachlichen Anforderungen.

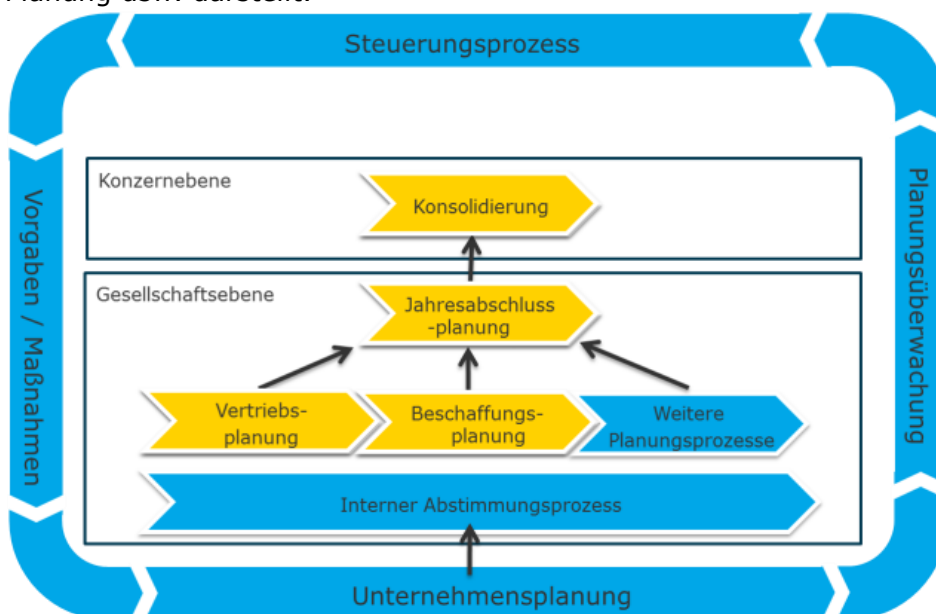


Abb. 2: Der Planungsprozess

Dieses Umsetzungsbeispiel auf Basis Infor BI beleuchtet nicht alle Themen im Bereich einer Unternehmensplanung gleichermaßen, sondern fokussiert sich auf folgende Themen, die in Kapitel 4 beschrieben werden:

Das Umsetzungsbeispiel konzentriert sich dabei auf einige Themen, wie Zielwert-Berechnungen oder die Behandlung interner Leistungsbeziehungen.

- **Datenerfassung**
Zentrale Planvorgaben und dezentrale Erfassung (Top Down bzw. Bottom up) sowie Prozessunterstützung im Rahmen der Erfassung
- **Abbilden von Kennzahlen und Zielwerteingaben**
Berechnung von Unternehmenskennzahlen innerhalb des Datenmodells und Abbildung von Planungsanpassungen durch Zielwerteingaben auf Kennzahlen
- **Integration von Saisonverläufen**
Abbildung einer automatisierten und flexiblen Saisonverteilung der Daten zur Laufzeit



- **Ausweis von Konsolidierungseffekten**
Automatisierte Eliminierung von internen Leistungsbeziehungen der Tochterunternehmen zueinander im Bereich von Umsatz und Kosten
- **Planversionierung und Freigabe**
Darstellung eines flexiblen Kopieralgorithmus zur Parallelisierung verschiedener Planstände, zum Erstellen von „What if?“-Analysen auf Knopfdruck und zur Abbildung eines Freigabeprozesses
- **Reporting und Management-Dashboard**
Internetbrowserfähiges Berichtswesen auf Basis des Application Studios

Andere Bereiche der Anwendung werden vernachlässigt. So wird zum Beispiel auf den ETL-Prozess zum Einspielen der Ist-Daten oder zum Aufbau der Datenbankstrukturen sowie auf das Berechtigungskonzept nicht näher eingegangen.

3.2 Struktur des Infor10 Olap Server Datenmodells

Zentraler technischer Bestandteil der **Integrierten Unternehmensplanung** ist in diesem Umsetzungsbeispiel der Datenwürfel „IUP“. Er besitzt folgende Ausprägungen (Dimensionen):

Der zentrale Bestandteil:
Dimensionen und
Datenwürfel

- **IUP_COMP**
Die Dimension „Company“ spiegelt die Organisationsstruktur der BrainGlobal Network mit den beiden Tochterunternehmen wider.
- **IUP_DATENART**
Mit Hilfe der Dimension „Datenart“ werden verschiedene Planstände, Istdaten und beliebige Szenarien im System abgebildet.
- **IUP_JAHRE**
Die Dimension „Jahre“ enthält eine Liste der Geschäftsjahre.
- **IUP_KONS**
Die Ausprägung „Konsolidierung“ ermöglicht neben der Betrachtung der Meldedaten der Tochterunternehmen einen Blick auf das konsolidierte Ergebnis des Konzerns.
- **IUP_MONATE**
Die Dimension „Jahre“ enthält eine Liste der Monate und Quartale.

- **IUP_PARTNER**
Über die Ausprägung „Partner“ werden interne und externe Lieferbeziehungen getrennt.
- **IUP_POSITIONEN**
Die Dimension „Positionen“ repräsentiert den Kontenplan des Konzern. In ihr sind sowohl Erfassungspositionen als auch berechnete Kennzahlen vorhanden.
- **IUP_PRODUKTE**
In dieser Dimension ist die Produktpalette in strukturierter Form (Produkte, Produktgruppen usw.) abgebildet.

Zusätzlich gibt es im Datenmodell noch zwei Hilfsdatenwürfel zur Ablage von saisonalen Faktoren und Kommentaren.

Einen Überblick über die Struktur der Datenwürfel und die Verwendung der Dimensionen liefert die folgende Abbildung:

Dimensions			Items	Usage	Hypercubes																							
					IUP	SAISON	KOMMENTAR																					
					01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15									
01	IUP_COMP		3	2	5		4																					
02	IUP_DATENART		14	2	1		1																					
03	IUP_JAHRE		6	3	2	1	2																					
04	IUP_KOHS		3	1	4																							
05	IUP_MONATE		17	2	3	2																						
06	IUP_PARTNER		5	1	6																							
07	IUP_POSITIONEN		9	1	8																							
08	IUP_PRODUKTE		12	3	7	3	5																					
09	IUP_BEREICH		5	1			3																					
10	IUP_TEXT		4	1			6																					

Abb. 3: Aufbau des Planungsdatenmodells

4 FUNKTIONALITÄTEN IM RAHMEN DER UNTERNEHMENSPLANUNG

4.1 Erfassung der Plandaten

Für die Durchführung der Integrierten Unternehmensplanung sind verschiedene Anwender zuständig. Dies sind beispielsweise Mitarbeiter aus der Konzernleitung, die Zielvorgaben definieren, oder Verantwortliche aus den Bereichen Marketing, Controlling oder Vertrieb in den dezentralen Einheiten Deutschland und Österreich.

Wichtig für eine stringente, valide Planung ist die Tatsache, dass alle Prozessbeteiligten auf eine einheitliche Datenbasis zugreifen. Diese einheitliche Datenbasis wird im Rahmen der Unternehmensplanung der BrainGlobal Network durch den Datenwürfel „IUP“ repräsentiert.

Zur Erfassung der Planzahlen wurden verschiedene Planungsmappen implementiert. Da der Aufwand zur Erstellung der Berichte in diesen Planungsmappen überschaubar ist, gibt es zwei Varianten für die beiden Standardfrontends innerhalb des Infor10 BI Portfolios.

Erfassungsberichte sind einfach und effizient implementierbar.

Exemplarisch werden die Planungsmappen auf Basis von Office Plus betrachtet.

Nach dem Start von Office Plus und Anmeldung des Anwenders an das Repository erscheint im linken Bereich der Anwendung eine Verzeichnisstruktur mit den relevanten Planungsberichten. An dieser Stelle greift das Berechtigungskonzept, welches festlegt, welcher Anwender welche Berichte oder Berichtsmappen sehen darf.

Durch Definition der Reihenfolge oder Kennzeichnung der Berichte kann der Planungsprozess strukturiert werden.

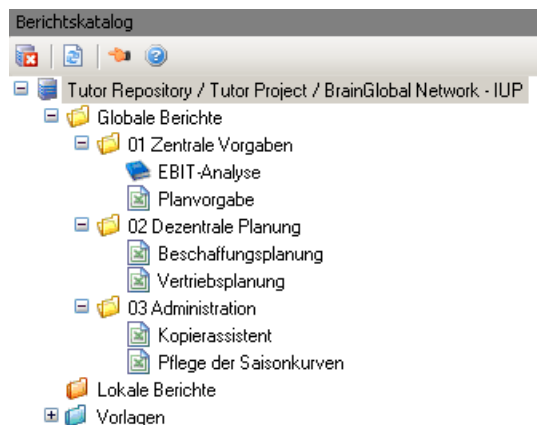


Abb. 4: Berichtsverzeichnis im Office Plus

Auch wenn die unterschiedlichen Anwender grundsätzlich die identische Datenbasis verwenden, so gibt es im Rahmen der Planung doch unterschiedliche Planungslogiken. So ergibt sich in der Planung der dezentralen Einheiten der Umsatzerlös pro Produkt als Multiplikation aus Absatzmenge und Verkaufspreis.

Unterschiedliche Planungslogiken orientieren sich an den Wünschen der Anwender.

Die Konzernleitung hingegen erfasst die geplanten Umsatzerlöse im Zuge der zentralen Planvorgabe direkt. Hierbei handelt es sich



technisch gesehen um dieselbe Kennzahl, die in der dezentralen Planung verwendet wird. Die vielfältigen Möglichkeiten werden im Bereich „Kennzahlen“ noch detaillierter beschrieben.

Die zentralen Planvorgaben werden in diesem Erfassungsbogen definiert.

BrainGlobal Network		Zentrale Umsatz- und Kostenplanvorgabe für das Geschäftsjahr 2012										
Deutschland GmbH		Summe Produkte	Fernseher	TFT	Plasma	DVD / Blu-Ray Player	DVD Player	Blu-Ray Player	Highend Geräte	TFT Premium	Plasma Premium	TFT
Umsatzerlös	BrainGlobal Network	7.213.000	1.388.000	605.000	783.000	600.000	290.000	310.000	5.225.000	990.000	1.115.000	1.550.000
	Konzernextern	6.505.000	1.255.000	550.000	705.000	600.000	290.000	310.000	4.650.000	900.000	1.000.000	1.400.000
	Österreich GmbH	708.000	133.000	55.000	78.000	-----	-----	-----	575.000	90.000	115.000	150.000
Beschaffungskosten	Österreich GmbH	280.000	-----	-----	-----	280.000	220.000	280.000	-----	-----	-----	-----
Herstellkosten	Konzernextern	3.985.000	860.000	370.000	490.000	-----	-----	-----	3.125.000	485.000	600.000	890.000
Vertriebskosten	Konzernextern	585.000	105.000	50.000	55.000	80.000	40.000	40.000	400.000	100.000	100.000	100.000
Österreich GmbH												
Umsatzerlös	BrainGlobal Network	1.570.000	190.000	80.000	110.000	635.000	270.000	365.000	745.000	145.000	130.000	160.000
	Konzernextern	1.070.000	190.000	80.000	110.000	135.000	50.000	85.000	745.000	145.000	130.000	160.000
	Deutschland GmbH	500.000	-----	-----	-----	500.000	220.000	280.000	-----	-----	-----	-----
Beschaffungskosten	Deutschland GmbH	728.000	133.000	55.000	78.000	-----	-----	-----	595.000	110.000	115.000	150.000
Herstellkosten	Konzernextern	155.000	-----	-----	-----	155.000	60.000	95.000	-----	-----	-----	-----
Vertriebskosten	Konzernextern	195.000	30.000	15.000	15.000	25.000	12.500	12.500	140.000	30.000	40.000	30.000

Abb. 5: Umsatz- und Kostenvorgabe

In diesem Bericht befinden sich in den Zeilen die relevanten Kombinationen aus Geschäftseinheiten, Partnerbeziehungen und Konten. In den Spalten ist die Produktstruktur hinterlegt.

Hinweis 1: Die Aufsatzwerte für die Planvorgaben ergeben sich aus der aktuellsten Hochrechnung zum Beginn der Planung. Diese Informationen werden via Kopierassistent als Planvorschlag übernommen. Der Kopierassistent wird später detaillierter beschrieben.

Hinweis 2: Auch wenn die Daten im Datenwürfel „IUP“ monatsgenau vorliegen, so werden innerhalb der Planvorgabe doch im Regelfall Jahreswerte erfasst. Intern werden diese Jahreswerte sofort bei Eingabe auf die Einzelmonate heruntergebrochen und zwar auf Basis einer flexiblen Saisonkurve. Diese Vorgehensweise wird im nächsten Kapitel detaillierter beschrieben.

4.2 Saisonalisierung der Jahreswerte

Um den Anwendern vor allem zu Beginn der Planung die Arbeit zu erleichtern, wurde konsequent das Konzept verfolgt, die Planung auf Jahresebene möglich zu machen. Diese Jahreswerte werden über einen eleganten, flexiblen Algorithmus zur Laufzeit (also direkt nach der Eingabe) auf die Einzelmonate verteilt. Dies geschieht unter Einbeziehung des Event Agents.

Jahreswerte werden zur Laufzeit auf Monate heruntergebrochen.

Der Event Agent trackt jede Dateneingabe auf dem Datenmodell und stellt fest, ob eine Eingabe eine individuell implementierte Berechnung ausführen soll. Im konkreten Fall der Unternehmensplanung wird ein Trigger für die Saisonalisierung definiert.

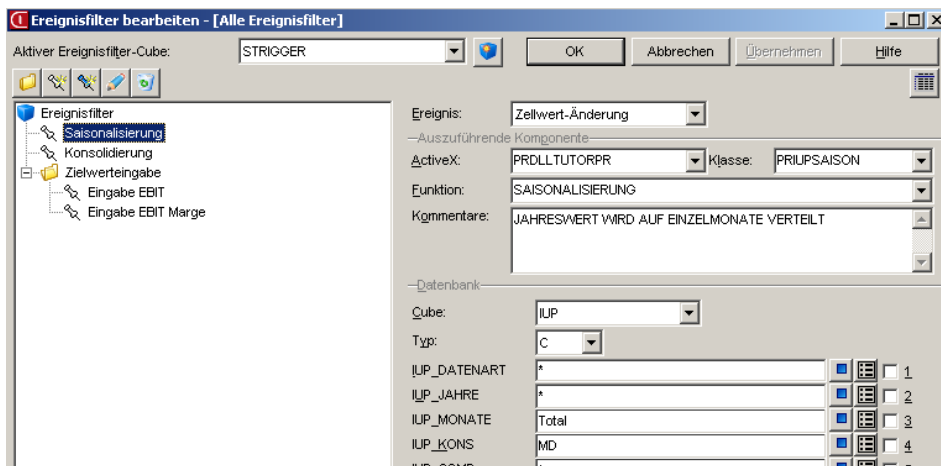


Abb. 6: Trigger im Event Agent

Im Beispiel löst jede Eingabe in den Datenwürfel „IUP“ auf die Monatssumme „Total“ eine Berechnung aus. Diese Berechnung wird durch Programmierung z.B. in Visual Studio (VB.NET) völlig flexibel und individuell definiert.

Voraussetzung für die Saisonalisierung ist die Existenz entsprechender Saisonkurven. Diese werden im Datenmodell im Hilfswürfel „Saison“ abgelegt. Dem in der Konzernleitung verantwortlichen Controller wird ein Bericht zur Pflege und Erfassung dieser Faktoren zu Verfügung gestellt.

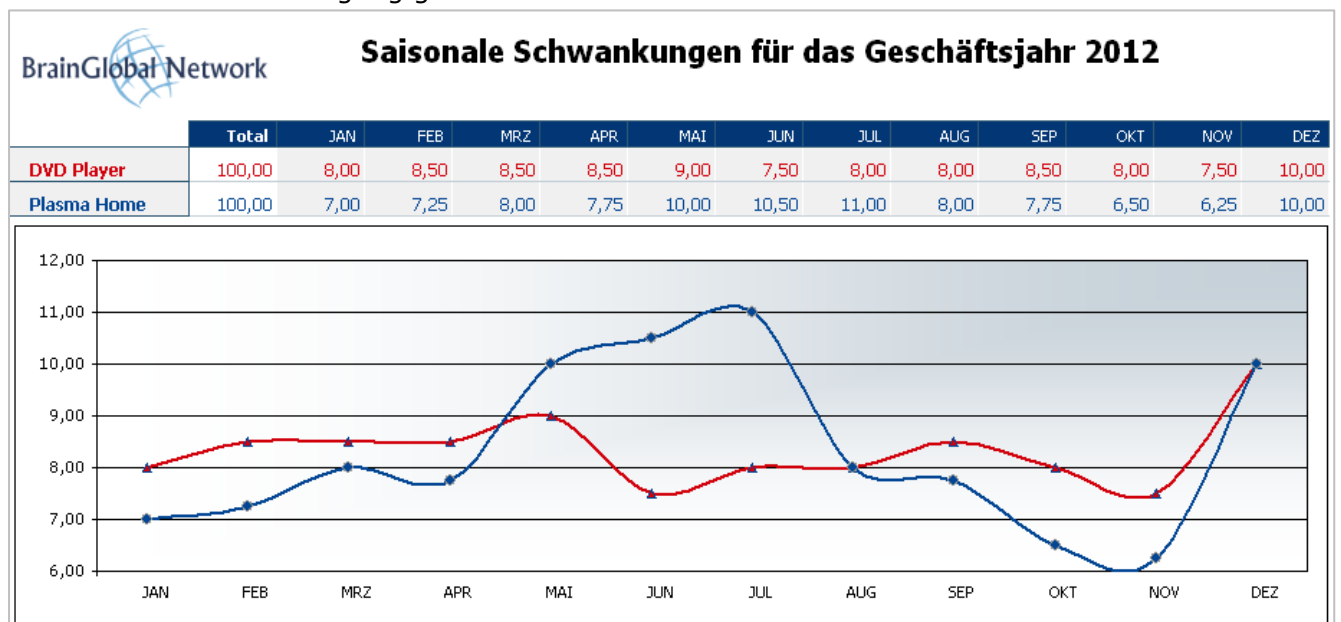


Abb. 7: Pflege der saisonalen Faktoren

Die saisonalen Faktoren werden innerhalb des Beispielkonzerns BrainGlobal Network auf Produktebene definiert, da z.B. in 2012 aufgrund der Fußball-EM das Sommergeschäft für Fernseher stärker anziehen dürfte als das Geschäft für DVD-Spieler.

Im Kontenplan ist hinterlegt, für welche Positionen die Saisonfaktoren relevant sind. So wird die Saisonkurve auf Absatz, Umsatz und einige

Kosten angewendet. Verkaufspreise pro Stück werden hingegen 1:1 auf die Einzelmonate übertragen.

4.3 Kennzahlen und Zielwerteingabe

Die einfachste Möglichkeit, eine Kennzahl im Datenmodell zu berechnen, ist das Verwenden von Aggregationen im Rahmen von Dimensionshierarchien.

Dimensionshierarchien sind die einfachste Möglichkeit, Kennzahlen abzubilden.

EBIT			C
Umsatzerlös	1	N	
Beschaffungskosten	-1	N	
Herstellkosten	-1	N	
Vertriebskosten	-1	N	

Abb. 8: Berechnung der Position „EBIT“ via Aggregation

Im Beispiel, siehe Abb. 8, werden zur Ermittlung des EBIT (Earnings before interest and taxes) die drei Kosten (Beschaffungs-, Herstell- und Vertriebskosten) vom Umsatzerlös abgezogen.

Zusätzlich dazu bietet Infor10 BI mit den sogenannten Cube-Rules eine weitere Möglichkeit, komplexere Kennzahlen abzubilden.

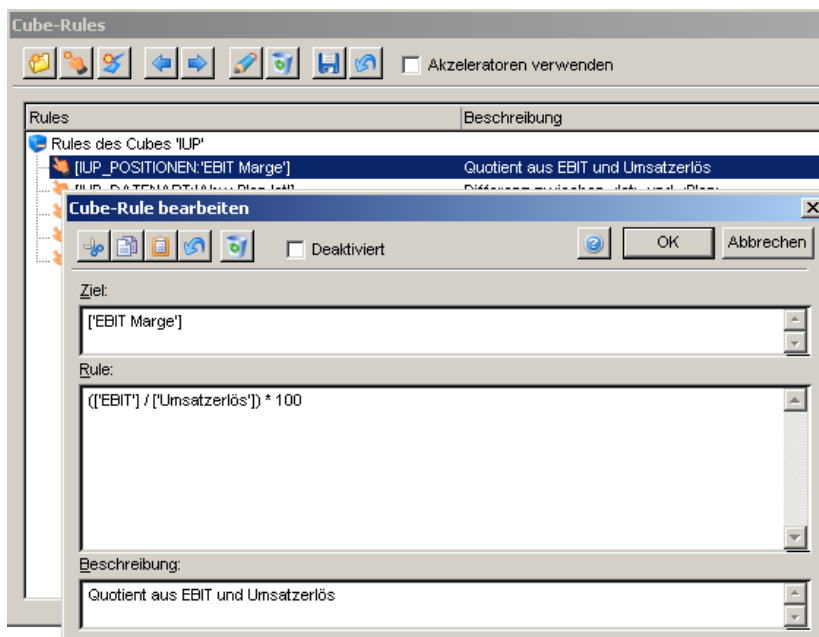


Abb. 9: Berechnung der Position „EBIT Marge“ via Cube-Rule

Im Beispiel, siehe Abbildung 9, wird die Kennzahl „EBIT Marge“ im Datenwürfel „IUP“ als Quotient aus „EBIT“ und „Umsatzerlös“ ermittelt.

Hinweis: Informationen, die via Cube-Rules oder aus Aggregationen ermittelt werden, liegen nicht als physikalisch vorhandene Datensätze vor, sondern werden zur Laufzeit berechnet und im Hauptspeicher gehalten.

Durch geschickte Verwendung des Event Agents (Vergleiche das Kapitel 4.2.

Ändern von berechneten Kennzahlen ist möglich.



Saisonalisierung der Jahreswerte) kann der Anwender nun in die Lage versetzt werden, Eingaben auf berechneten Kennzahlen vorzunehmen. Diese Eingaben lösen intern im Datenmodell individuell definierte Berechnungen aus, so dass das Ergebnis der berechneten Kennzahl das gewünschte Ergebnis (nämlich den Wert der Eingabe) ergibt.

Im konkreten Fall kann der verantwortliche Planer den EBIT-Wert ändern. Diese Änderung bewirkt im Datenmodell eine Anpassung der Kostenpositionen, so dass sich im Ergebnis (über die Aggregation in der Dimension „Position“) der gewünschte EBIT Wert ergibt.

Falls gewünscht kann sogar eine Änderung der „EBIT Marge“ freigeschaltet werden. Der Event Agent ermittelt dann aus der Eingabe den neuen EBIT-Wert und im zweiten Schritt die notwendige Anpassung an der Kostenstruktur.

4.4 Eliminierung interner Leistungsbeziehungen

Bei BrainGlobal Network stellt die Gesellschaft „Deutschland GmbH“ die Produkte der Produktgruppen „Fernseher“ und „HighEnd Geräte“ her. Vertrieb und Absatz dieser Produkte erfolgt jedoch sowohl über die „Deutschland GmbH“ als auch über die „Österreich GmbH“. Gleiches gilt für die Artikel der Produktgruppe „DVD/Blu-Ray Player“, die in Österreich produziert werden.

Betrachtung von Konsolidierungseffekten

Auf diese Art und Weise entstehen im Rahmen der Unternehmensplanung interne Leistungsbeziehungen, welche Umsatzerlöse und Beschaffungskosten betreffen.

In Infor10 BI ist es nun problemlos möglich, diese internen Beziehungen zu ermitteln und automatisierte Gegenbuchungen im System auszulösen.

Hierzu wurde bereits beim Design des Datenwürfels eine entsprechende Ausprägung (die Dimension „IUP_KONS“) berücksichtigt. Im Event Agent ist ein Konsolidierungs-Trigger (siehe auch Abb. 6: Trigger im Event Agent) zu definieren und eine Funktion zur Umbuchung der Werte zu implementieren. Auf diese Art und Weise werden die internen Leistungsbeziehungen zur Laufzeit eliminiert, so dass die Konzernleitung jederzeit ein bereinigtes Konzernergebnis analysieren kann.



Konzernergebnis <finaler Plan 2012>

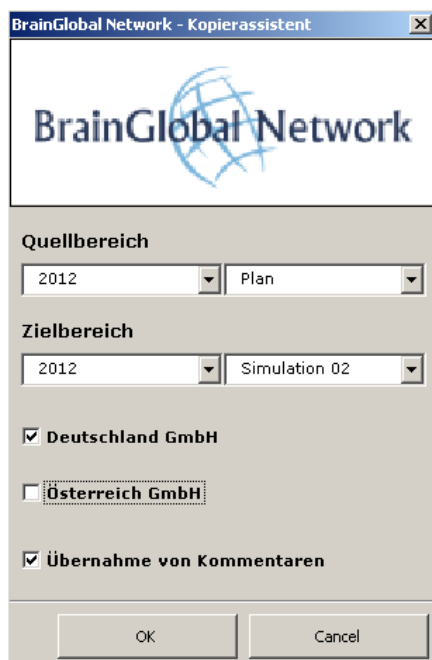
		EBIT	Umsatzerlös	Beschaffungskosten	Herstellkosten	Vertriebskosten
BrainGlobal Network	Total	2.655.000	7.575.000	0	4.140.000	780.000
	MD	2.655.000	8.783.000	1.208.000	4.140.000	780.000
	Kons	0	-1.208.000	-1.208.000	0	0
Deutschland GmbH	MD	2.143.000	7.213.000	500.000	3.985.000	585.000
Österreich GmbH	MD	512.000	1.570.000	708.000	155.000	195.000

Abb. 10: Bereinigtes Konzernergebnis

In der Abbildung 10 ist zu erkennen, wie sich aus den Meldedaten der beiden Tochterunternehmen (Element „MD“) über die Ausbuchung von internen Beziehungen (im Beispiel in Höhe von 1.208.000) ein bereinigter Umsatzerlös und bereinigte Beschaffungskosten ergeben.

4.5 Freigabe der Planung – Erstellen von Szenarien

Ist die dezentrale Planung in den Tochterunternehmen abgeschlossen, geprüft und freigegeben, so werden die Plandaten in eine finale „Plandatenscheibe“ kopiert. Dieser „finale Plan“ kann von den Tochterunternehmen nicht mehr angepasst werden.



Nachträgliche Änderungen müssen beantragt werden, damit der Planungsprozess nochmals geöffnet werden kann.

Die Übernahme der Daten erfolgt im Controlling der Zentrale mit Hilfe eines flexiblen Kopierassistenten. Definiert wird der Quell- und Zielbereich (Geschäftsjahr und Planvariante) sowie die abzuschließende Tochtergesellschaft.

Weiterhin kann entschieden werden, ob Bemerkungen (im Datenwürfel „Kommentar“) ebenfalls kopiert werden sollen. Mit Start des Kopiervorgangs über die Schaltfläche „OK“ werden die Daten übertragen. Gleichzeitig wird Datum

und Datenquelle zur Erhöhung der Transparenz als Textinformation im Datenmodell abgelegt.

Abb. 11: Der Kopierassistent

Klassischerweise wird der Kopierassistent nicht nur zur Freigabe der Planung verwendet. Vielmehr können über dieses Werkzeug sehr schnell neue Planszenarien oder Simulationen durchgeführt werden. Im Beispiel in Abbildung 11 werden die Plandaten auf die Datenscheibe „Simulation 02“ kopiert. Hier kann dann beispielsweise analysiert werden, welche Auswirkung eine fiktive Preisanpassung auf das Konzernergebnis hat.

Nach Freigabe der dezentral erfassten Plandaten ist eine Änderung nur nach vorheriger Beantragung möglich.

5 FAZIT

Infor ermöglicht mit der Produktsuite Infor10 BI eine effiziente Umsetzung der Unternehmensplanung. Insbesondere die Möglichkeiten im Umgang mit erfassten Daten (Berechnung von Kennzahlen, Auslösen von weiteren Berechnungen) sind äußerst vielfältig und mächtig, so dass sich individuelle und komplexe Logiken abbilden lassen.

Effiziente technische Umsetzung der Unternehmensplanung

In der Praxis bewährt sich eine Kombination aus excelbasierten Berichten und Analysen (Infor Office Plus inklusive Cube-Browser) und Berichtsmappen im Application Studio, auf die die dezentralen Anwender via Internet Browser zugreifen.



Abb. 12: Reporting im Web: Application Studio Bericht

Ein weiterer Vorteil von Infor10 BI ist die Fachanwendertauglichkeit. Power User sind mit vergleichsweise geringem Aufwand in der Lage, eigene Berichte zu gestalten, freie Analysen vorzunehmen oder (falls gewünscht) Anpassungen an den Stammdaten vorzunehmen.



Ihr Ansprechpartner:

Jörn Johenneken

Manager CPM

Braincourt GmbH
Rather Strasse 110b
40476 Düsseldorf

Joern.Johenneken@braincourt.com

Telefon: +49 211 87 74 20 12

I. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Systemarchitektur INFOR BI.....	5
Abb. 2: Der Planungsprozess	7
Abb. 3: Aufbau des Planungsdatenmodells.....	9
Abb. 4: Berichtsverzeichnis im Office Plus.....	10
Abb. 5: Umsatz- und Kostenvorgabe.....	11
Abb. 6: Trigger im Event Agent	12
Abb. 7: Pflege der saisonalen Faktoren.....	12
Abb. 8: Berechnung der Position „EBIT“ via Aggregation.....	13
Abb. 9: Berechnung der Position „EBIT Marge“ via Cube-Rule	13
Abb. 10: Bereinigtes Konzernergebnis.....	14
Abb. 11: Der Kopierassistent	15
Abb. 12: Reporting im Web: Application Studio Bericht	16



II. DOWNLOADVERZEICHNIS DER ARTIKELSERIE „INTEGRIERTE UNTERNEHMENSPLANUNG AUF BASIS UNTERSCHIEDLICHER BI-TECHNOLOGIEN“

Teil 1: „[Das Beispielszenario](#)“

Teil 2: „[Oracle Hyperion Planning](#)“

Teil 3: „[SAP BW](#)“

Teil 4: „[IBM Cognos Express](#)“

Teil 5: „[Infor BI](#)“